

Dachverband Berner Tierschutzorganisationen

Jahresbericht 2021



Initiative für sauberes Trinkwasser **JA**

WIEVIEL TIERWOHL STECKT IN PROPHYLAKTISCHEN ANTIBIOTIKA-GABEN?

Tiere brauchen Deine Stimme!



Dachverband Berner Tierschutzorganisationen, 3000 Bern
Spendenkonto IBAN CH64 0900 0000 3002 8005 1, Postkonto 30-28005-1

Logos of partner organizations: NetAP, STIFTUNG FÜR DAS TIER IM RECHT, animal, Tierschutzvereine, etc.

Das Jahr 2021 war für den DBT ein Jahr, in welchem wir die statutengemässe politische Aktivität zugunsten der Tiere sehr stark steigern konnten. Wir haben einige tierschutzrelevante Vorstösse angeregt und relevante Initiativen für die Tiere unterstützt.

Unser grösster Erfolg auf kantonalem Level war die Abschaffung der tierschutzwidrigen Baujagd in unserem Kanton.

Auf eidgenössischer Ebene haben wir mit grossem Aufwand die Trinkwasserinitiative und die Pestizidinitiative unterstützt. Obwohl final kein Volksmehr zu erringen war, zeigt uns eine Zustimmung von gut 40% klar an, dass Tierschutz und Umweltschutz in der Bevölkerung einen hohen Stellenwert haben.

Wir planen, auch 2022 politische, tierschutzrelevante Bestrebungen zu unterstützen.

1. Personelles

Der Vorstand war in seiner angestammten Besetzung aktiv, allerdings konnten coronabedingt keine physischen Treffen stattfinden

2. Rechtliche Fälle

Dem DBT wurden 2021 total 274 Verfügungen des Veterinärdienstes Bern zugestellt. Von der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion wurden uns 27 Verfügungen sowie 7 Entscheide zugestellt. Auf die Ausübung des Beschwerderechts im Verwaltungsverfahren konnten wir auch dieses Jahr verzichten. Wir schätzen die gute Zusammenarbeit sehr.

3. Politische Aktivitäten zugunsten der Tiere

Auf Basis des Punktes 1.5 unserer Statuten hat der Dachverband die laufenden politischen Diskussionen verfolgt und sich aktiv, aber stets parteineutral, für die Anliegen der Tiere eingesetzt.

Trinkwasser- und Pestizidinitiative

Mit der Entgegennahme von Spendengeldern für die Tiere/den Tierschutz sind wir alle verpflichtet, diese bestmöglich und zweckgebunden einzusetzen. Der Vorstand hat deshalb nach Genehmigung des Budgets durch die Delegierten einen grösseren Betrag für die beiden Initiativen eingesetzt und entsprechende Aktivitäten im Kommunikationsbereich entfaltet.



Am 13. Juni: JA zu Mensch, Tier und Natur

Urs Wehrli, SR Roberto Zanetti, Sophie Froidevaux, Roman Wiget, Beat Frei, Daniel Rebetez, Karl Schefer, Lukas Künzli, Susanne Grossenbacher, Matthias Schmutz, Familie Bandschapp, NR Kilian Baumann, Christine Widmer, Maggie Tschumi, Oley, Karin Bickel, Jérôme Tschudi, Dompny, NR Regula Rytz, Daniel Gerber, Tobias Sennhauser, Petra Miersch, Martin Forter, Ina Sennhauser, Jane Wolff, NR Matthias Aebischer, Liselotte Pfirter in memoriam Urs Dublin, Ueli Fisch, Regula Horner, Billo H.P. Studer, Helen Holzapfel, Philipp Sicher, Kurt Bischof, Jüre Knörr, Bernhard Hännli, Cécile Grüniger, SR Adèle Thorens Goumaz, KR Marco Rüegg, Stefan Wenger, Charlotte Egger, Michel Utz, Anita Keller, HJ Dietiker, Jana Paschke, GR Julien Stocker, Monika Ellenberger, Pius Tröndle, Fausta Borsani, Mathias Forster, Ruth Kuhn, SR Céline Vara, Nadja Brodmann, Christian Gehri, Didier und Silvia Lusuardi, Simone Fuhrmann, NR Tiana Angelina Moser,

Andreas Bosshard, Jean-Denis Perrochet, Michael Dusong, Edward Mitchell, Stéphane Kobel, Olivier de Meuron, Laurent Berset, NR Valentine Python, Franziska Herren, Roland und Karin Lenz, Bruno Martin, Martin Ott, Pascal Scheiwiller, Klaus Lanz, Patrick Vuillème, Sarah Steiner, Walter Kummer, Regula Züger Caceres Arroyo, Alexandra Spring, Caspar Bijleveld, Ursula Kühnel, Manfred Raguse, GR Casimir von Arx, Bernhard Bader, Marc Nicolet, Susanne Scheiwiller, Peter Rüti, Stefanie Spahr, Laura Bachofner, Markus Wild, Christian Kuettel, Andreas Knutti, Udo Rohr, Markus Jost, Susanne Gross, Jonathan Lacoste, Martin Lustenberger, Fredy Hiestand, Robert Bachofner, Martin Würsten, Carlo Odermatt, NR Balthasar Glättli, Christian Dietiker, Regina Weissman, Nicole Hirt, Etienne Kuhn, Susanne Koch, Dominik Frey, SR Hans Stöckli, Stefan Tschopp, Rolf Frischknecht

SwissParadigm

JA



Nebst eigenen Plakaten an den Bahnhöfen im Kanton Bern hat der DBT gemeinsam mit befreundeten Organisationen grossangelegte Plakat- und Inseratekampagnen (Welt der Tiere, Beobachter, 20 Minuten etc.) in der ganzen Schweiz organisiert.

Am 13. Juni 2021 wurden die Trinkwasser-Initiative und die Pestizid-Initiative zwar abgelehnt, aber gut 40% bzw. 1.2 Millionen StimmbürgerInnen unseres Landes hatten die doch sehr stringenten Forderungen für mehr Gesundheits- und Umweltschutz und mehr Tierwohl gutgeheissen. Wir werden darauf aufbauen und kommende Forderungen für mehr Tierschutz weiterhin tatkräftig unterstützen.

Abschaffung der Baujagd im Kanton Bern

Bei der Baujagd werden Hunde in den Bau eines Fuchses oder Dachses getrieben, um diesen zum Verlassen des Baus zu bewegen - direkt vor die Flinte der draussen wartenden Jäger. In vielen Fällen kommt es aber im Bau zu verzweifelten Kämpfen zwischen Hund und Fuchs oder Dach und damit zu schweren Verletzungen und Verstümmelungen bei den Kontrahenten. Diese Jagdmethode ist ethisch fragwürdig und grausam.

Sie macht auch ökologisch keinen Sinn: Eine dauerhafte regulierende Wirkung auf den Fuchs- bzw. Dachbestand kann nicht belegt werden.

Die *Motion «Abschaffung der Baujagd im Kanton Bern»*, eingereicht durch eine Gruppe von für den Tierschutz engagierten Grossräten und Grossrätinnen aus allen relevanten Parteien hat im Berner Grossen Rat eine Mehrheit gefunden.

Der Dachverband Berner Tierschutzorganisationen dankt den MotionärInnen für den erfolgreichen Vorstoss.

Er hofft, dass das Beispiel des Kantons Bern ein baldiges schweizweites Ende dieser für Hund und Wild grausamen und antiquierten Jagdmethode befördert.

Link zum Vorstoss: <https://www.gr.be.ch/gr/de/index/geschaefte/geschaefte/suche/geschaeft.gid-4ce7014a6a724f6ea8e175e738aa7453.html>

Revision kantonales Jagdverordnungsrecht 2021

Durch Teilnahme in der entsprechenden Expertengruppe konnten wir einige Verbesserungen unterstützen. Obwohl wir mit der erneuten Forderung nach einem Verbot von Stacheldraht bei der Weideeinzäunung nicht durchgedrungen sind, wurden zumindest Regeln für einen zeitnahen Abbau definiert. Das Verbot der tierschutzwidrigen Baujagd wurde - mit der Möglichkeit von Ausnahmebewilligungen, falls sich eine ökologische Notwendigkeit nachgewiesen werden könnte - eingebaut.

Beschwerderecht

Die [Motion "Effiziente Vertretung von Tierschutzanliegen in Strafverfahren ermöglichen"](#) wurde bereits im Vorjahr abgeschrieben, da sie nicht innerhalb von 2 Jahren im Parlament behandelt wurde. Wir werden wieder den Kontakt zu Politikpersonen suchen, damit dieses wichtige Anliegen erneut eingereicht wird.

4. Tierschutzpreis

Der Dachverband Berner Tierschutzorganisationen hat 2021 keinen Tierschutzpreis verliehen. Vorgesehen ist die Verleihung des Preises 2022 an Herrn Grossrat Casimir von Arx für seine Verdienste rund um die Abschaffung der Baujagd im Kanton Bern.

5. Wahlen Präsidium STS

An der DV STS vom 13.11. 2021 stand die Wahl der neuen Präsidentschaft STS auf dem Programm. In den Augen des DBT-Vorstandes sollte diese Gelegenheit für durchgreifende und notwendige Neuerungen dringend genutzt werden.

Auf die E-Mail vom 30.07.2021 des Dachverbands an die Berner Sektionen, in welcher um Kandidaturen gebeten wurde, gingen keine Meldungen ein, weshalb der Vorstand des DBT den eigenen Präsidenten aufgrund seines enormen Wissens im Tierschutzbereich und seiner langjährigen Erfahrung um eine Kandidatur bat, welche darauffolgend rechtzeitig und mit den notwendigen Unterlagen dem STS gesandt wurde.

Da der STS unsere Unterlagen nicht an die Sektionen versandt hatte, wurden in der Folge viele Schweizer Sektionen durch uns kontaktiert und sagten eine Unterstützung unserer Kandidatur zu.

Am 13.11. 2021 wurde die Wahl der neuen resp. bisherigen Mitglieder in den Zentralvorstand des STS der Präsidentenwahl vorgezogen. Da nachher kalkulatorisch die statutarisch festgelegte Maximalanzahl des Gesamtzentralvorstands (13) erreicht war, wurde auf die Präsidenschaftswahl verzichtet.

In diesem Sinn ist Frau Nicole Ruch aus zwar als Präsidentin ernannt, aber nicht gewählt worden.

Der DBT und die Sektionen, welche im Hinblick auf die Präsidentenwahlen und eine Unterstützung der Kandidatur des DBT extra nach Bern gekommen waren, wurden desavouiert.

Der Vorstand des DBT hat beschlossen, auf rechtliche Schritte zu verzichten, wird aber die Forderungen nach einer Erneuerung des STS in Form eines Antrages einbringen.

6. Planung DBT 2022

Die Aktivitäten bis zum Wiedererlangen des Beschwerderechtes in Strafverfahren werden weiterhin auf die Unterstützung der Sektionen, die Weiterbildung und die allgemeine politische Tierschutzarbeit im Kanton und dort, wo möglich, auf Bundesebene konzentriert bleiben.

Der DBT wird auch künftig Anlaufstelle sein für Rechtsuchende, die Fragen rund um das Thema Tier und Recht haben.

Beim STS wird ein Antrag zuhanden der Präsidentenkonferenz 2022 deponiert, in welchem grundlegende Verbesserungen verlangt werden.

Politisch im Vordergrund steht die im November 2022 anstehende Abstimmung für die Massentierhaltungsinitiative. Der Vorstand beantragt den Delegierten, diese Initiative zu unterstützen und plant entsprechende Aktionen, um die Bevölkerung von der Relevanz dieser Initiative für die Tiere zu überzeugen.

7. Schlussbetrachtung

Die Tierschutzarbeit aller Sektionen wird hier explizit verdankt.

Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei allen herzlich bedanken und gerne versichern, dass der gesamte DBT-Vorstand auch weiterhin alles unternehmen wird, um gemeinsam mit den Sektionen die Würde und das Wohlergehen der Tiere im Kanton Bern, und soweit wir darauf Einfluss haben, in der Schweiz und darüber hinaus zu fördern.

12. April 2022



Rolf Frischknecht
Präsident

Weitergehende Informationen zur Massentierhaltungsinitiative:

massentierhaltung.ch